

Niederschrift

über die 15. Sitzung des Hafenausschusses der Stadt Wyk auf Föhr am Montag, dem 18. Dezember 2017 um 18.00 Uhr im Sitzungssaal der Amtsverwaltung Föhr-Amrum.

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur Tagesordnung
3. Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten
4. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 14. Sitzung (öffentlicher Teil)
5. Einwohnerfragestunde
6. Hafen Dagebüll
7. Jahresabschluss des Städtischen Hafenbetriebes der Stadt Wyk auf Föhr für das Geschäftsjahr 2016
8. Stellenplan des Städtischen Hafenbetriebes der Stadt Wyk auf Föhr für das Jahr 2018
9. Wirtschaftsplan des Städtischen Hafenbetriebes der Stadt Wyk auf Föhr für das Wirtschaftsjahr 2018
10. Betriebswirtschaftliche Auswertung
11. Bericht der Betriebsleitung
12. Verschiedenes

nichtöffentlicher Teil

13. Einwendungen gegen die Niederschrift über die 14. Sitzung (nichtöffentlicher Teil)
14. Verschiedenes

Die Anwesenheitsliste liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Punkt 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Stv Linneweber begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Punkt 2: Anträge zur Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor.

Punkt 3: Beschlussfassung über die nichtöffentliche Beratung von Tagesordnungspunkten

Da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls sowie berechtigte Interessen Einzelner es erfordern, wird festgelegt, die Tagesordnungspunkte Nr. 13 und 14 in nichtöffentlicher Sitzung zu beraten.

Beschluss: Einstimmig mit 10 Ja-Stimmen

Punkt 4: Einwendungen gegen die Niederschrift über die 14. Sitzung (öffentlicher Teil)

Einwände gegen Form oder Inhalt der Niederschrift über die 14. Sitzung des Hafenausschusses (öffentlicher Teil) vom 28.06.2017 werden nicht vorgebracht.

Punkt 5: Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Punkt 6: Hafen Dagebüll

Im Fährhafen Dagebüll ist eine Erneuerung des Bahnsteiges der neg (Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH) geplant. Hier sollen ein barrierefreier Einstieg zur Bahn sowie ein neuer überdachter Wartebereich entstehen. Ferner ist die Errichtung Promenadenweges vom Deich zum Bahnsteig vorgesehen.

Bürgermeister Raffelhüschen erläutert die geplanten Maßnahmen anhand einer Entwurfszeichnung. Der Bau soll im kommenden Jahr realisiert werden. Träger der Maßnahme ist die neg. Auf Anfrage wird mitgeteilt, dass für den Bahnsteig in Niebüll bisher keine Änderungen vorgesehen sind.

Es wird weiter berichtet, dass durch die Hafengesellschaft Dagebüll mbH in diesem Jahr erstmalig eine Ausschüttung an die beteiligten Gesellschafter vorgenommen wurde. Für den Hafenbetrieb Wyk auf Föhr beträgt die Einnahme rd. 36.000€ netto.

Punkt 7: Jahresabschluss des Städtischen Hafenbetriebes der Stadt Wyk auf Föhr für das Geschäftsjahr 2016

Auf die Vorlage Nr.002232, 1. Ergänzung, wird verwiesen. Werkleiter Koch berichtet anhand der Vorlage.

Sachdarstellung mit Begründung:

Der Bericht der REVISION Nord über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 des Eigenbetriebes „Städtischer Hafenbetrieb Wyk auf Föhr“ ist in Umlauf gegeben worden. Der Jahresabschluss ist gemäß Schreiben des Gemeindeprüfungsamtes vom 03.11.2017 in den zuständigen Gremien in der geprüften Fassung unverändert festzustellen.

Die im Prüfungsbericht enthaltenen Feststellungen sind sorgfältig auszuwerten und im Rahmen der Möglichkeiten umzusetzen,

Für die Bekanntmachungen gelten die Vorschriften des § 14 Abs. 5 KPG.

Der Jahresabschluss weist einen Gewinn von 253.517,50 € aus.

Einstimmiger Beschluss mit 11 Ja-Stimmen:

Es wird empfohlen:

1. Der Jahresabschluss des Städtischen Hafenbetriebes zum 31.12.2016 wird auf 27.775.543,69 € festgesetzt.

2. Der ausgewiesene Bilanzgewinn

Gewinn aus Vorjahren	1.463.659,70 €
Jahresgewinn 2016	<u>253.517,50 €</u>
Überschuss	1.717.177,20 €

ist auf neue Rechnung vorzutragen.

3. Der Bestellung der REVISION Nord, Weidestraße 126 in 22083 Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wird zugestimmt.

Punkt 8: Stellenplan des Städtischen Hafenbetriebes für das Jahr 2018

Auf die Vorlage Nr. 002246 wird verwiesen.

Stv Linneweber erläutert den vorliegenden Stellenplanentwurf. Die vorgesehenen Veränderungen werden ausführlich erläutert.

Sachdarstellung mit Begründung:

Im vorliegenden Stellenplan für den Städtischen Hafenbetrieb der Stadt Wyk auf Föhr für das Geschäftsjahr 2018 sind folgende Änderungen vorgesehen.

- In der lfd. Nr. 2 wird die Stelle von der Besoldungsgruppe 9 nach 9 c eingestuft. Dieses ist erforderlich, da sich die Aufgaben und das Tätigkeitsfeld geändert haben und die Stelle aufgewertet wurde.
- In der lfd. Nr. 3 wird die Stelle von der Besoldungsgruppe 9 nach 9 c eingestuft. Hier sind Aufgaben angesiedelt wie zum Beispiel die Strandkorbvorbereitung und die Vertretung der Werkleitung.
- In der lfd. Nr. 18 wird eine Facharbeiterstelle aufgewertet, da diese mit einem Elektromeister besetzt ist. Die Besoldungsgruppe wird von 5 nach 7 eingestuft.
- In der lfd. Nr. 29 ist die Stelle zurzeit nicht besetzt.
- In der lfd. Nr. 31 wird die Stelle von der Besoldungsgruppe 6 nach 8 eingestuft.
- In der lfd. Nr. 32 wird die Stelle von der Besoldungsgruppe 6 nach 8 eingestuft.

Bei den lfd. Nr. 31 und 32 handelt es sich um die Buchhaltungsstellen. Hier sind in den letzten Jahren zusätzliche Aufgaben und Arbeitsfelder entstanden, die eine Höhergruppierung erforderlich machen.

Der Stellenplan des Städtischen Hafenbetriebes Wyk ist insgesamt, wie im Vorjahr festgesetzt auf 31,16 Stellen.

Auf Anfrage teilt Werkleiter Koch mit, dass beim Hafenbetrieb bereits seit Jahren keine Ausbildungsplätze mehr angeboten werden. Seit Schließung der Gärtnerei mit eigener Pflanzenaufzucht wird die Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer nicht mehr angeboten. Ob eine Ausbildung im Verwaltungsbereich möglich wäre, müsste geprüft werden.

Beschlussempfehlung:

Vorliegender Stellenplan des Städtischen Hafenbetriebes der Stadt Wyk auf Föhr für das Jahr 2018 wird genehmigt.

Beschluss: Einstimmig mit 11 Ja-Stimmen

Punkt 9: Wirtschaftsplan des Städtischen Hafenbetriebes für das Jahr 2018

Auf die Vorlage Nr. 002245 wird verwiesen.

Werkleiter Koch erläutert den vorliegenden Entwurf anhand der Vorlage. Im Erfolgsplan ist wie in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung festzustellen. Der Jahresüberschuss kann erneut erhöht werden. Die für das kommende Jahr vorgesehen Investitionen im Vermögensplan werden ausführlich erläutert.

Sachdarstellung mit Begründung:

Der Wirtschaftsplan des städtischen Hafenbetriebes für das Geschäftsjahr 2017 ist der Vorlage als Anlage beigefügt.

Erfolgsplan:

Im Erfolgsplan sind Einnahmen in der Höhe von 5,91 Mio. Euro eingeplant. Der Erfolgsplan ist ausgeglichen und die Aufwendungen liegen bei 5,62 Mio. Euro. Der Erfolgsplan schließt im Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 289.270 € ab.

Vermögensplan:

Im Vermögensplan sind Mittel eingestellt in Höhe von 6,88 Mio. Euro. Der größte Anteil ist für den Neubau der Alten Mole, des Fähranlegers I und eines zweiten Seiteneinstieges notwendig.

Für den Neubau der Wyker Mittelbrücke sind weitere Planungskosten vorgesehen.

Das Gebäude des neuen Sanitärgebäudes im Sportboothafen soll im Geschäftsjahr 2018 fertig gestellt werden, so dass für das Geschäftsjahr weitere Mittel eingestellt werden müssen.

Außerdem werden Mittel zur Tilgung von Krediten, geringwertigen Anlagegütern, sonstige Geschäftsausstattung und die Anschaffung von Strandkörben eingestellt.

Zur Finanzierung ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 2.514.780 € erforderlich.

Beschlussempfehlung:

Aufgrund des § 5 Abs.1 Nr.6 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Schleswig-Holstein i.V.m. § 97 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein wird die vorliegende Zusammenstellung nach § 12 Abs.1 EigVO und der Wirtschaftsplan des Städtischen Hafenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2018 beschlossen.

Beschluss: Einstimmig mit 11 Ja-Stimmen

Punkt 10: Betriebswirtschaftliche Auswertung

Werkleiter Koch erläutert die vorliegende Übersicht. Die Auswertung bis Oktober zeigt, dass die positive Entwicklung in den einzelnen Betriebszweigen auch in diesem Jahr fortgesetzt werden konnte.

Durch die Entgelterhöhung zur Saison konnten im Sportboothafen und in der Strandkorbvermietung trotz der schlechten Witterung höhere Einnahmen erzielt werden. Für die Beteiligung am Bürgerwindpark in Dagebüll wurde eine erste Ausschüttung vorgenommen.

Punkt 11: Bericht der Betriebsleitung

- a) Die Entwurfsplanung für den Neubau einer Seebrücke wurde weitgehend fertiggestellt. Die erforderlichen statischen Berechnungen werden in Kürze abgeschlossen. Anschließend sollen die entsprechenden Fördermittel für den Bau beantragt werden.
- b) In Abänderung der ursprünglichen Planung soll der Standort der Rettungsstation für die DLRG nicht auf der Plattform am Ende der Brücke, sondern im mittleren Teil vorgesehen werden. Diese Maßnahme ist erforderlich, um eine kürzere Entfernung zum Strand sowie die räumliche Trennung von dem geplanten Kioskbetrieb zu erreichen. Der Liegeplatz für das Rettungsboot wird ebenfalls an diesem Standort eingerichtet. Alle Verantwortlichen sehen in der Verlegung der Rettungsstation eher Vor- als Nachteile.
Es wird berichtet, dass die Rampen für die Schwimmpontons an der Brücke in der Winterzeit an der Brücke durch eine entsprechende Einrichtung fest arretiert werden sollen. Die Schwimmelemente werden während dieser Zeit entfernt.

Auf Anfrage wird mitgeteilt, dass für die Unterkonstruktion Stahlrohre mit einer Beschichtung verwendet werden sollen.

- c) Die Arbeiten für den Neubau der Alten Mole haben sich durch die äußerst schlechte Witterung sowie eine Vielzahl erhöhter Wasserstände verzögert. Die Schwierigkeiten bei den Rammarbeiten durch Unterwasserhindernisse werden kurz erläutert. Ab Januar soll für die Rammarbeiten eine zweite Arbeitseinheit eingesetzt werden.
Von Weihnachten bis Anfang Januar werden die Arbeiten für eine Winterpause eingestellt. Als Termin für die Inbetriebnahme der neuen Fahrzeugbrücke (ohne Seiteneinstieg) wurde Ende April 2018 festgelegt.
- d) Die Pfahlgründung für den Neubau des neuen Sanitärgebäudes für den Sportboothafen ist mittlerweile eingebaut worden. Die weiteren Bauarbeiten haben sich aufgrund der Witterung verschoben und sollen nunmehr im Januar begonnen werden.
- e) Das Genehmigungsverfahren beim LKN für den geplanten Deichweg zur Gaststätte „Klein Helgoland“ gestaltet sich schwierig. Ferner muss noch eine Prüfung von Investitionskosten sowie etwaiger Folgemaßnahmen vorgenommen werden.
- f) Die Seglerbrücke soll ab der kommenden Saison als Startpunkt von SUP-Wassersportlern genutzt werden. Eine entsprechend Zusage hierfür wurde einem neuen Wassersport-Unternehmen am Sandwall erteilt.
Am Hafenstrand wird von einer anderen Firma ggfs. ebenfalls das Stand-Up-Paddeln demnächst angeboten. Ferner sollen voraussichtlich Hobie-Cats dort wieder gelagert werden. Auch hier wurde eine grundsätzliche Zusage des Hafenbetriebes erteilt.

Es wird darauf hingewiesen, dass sämtliche weitergehenden Genehmigungen durch die Unternehmen einzuholen und die verkehrsrechtlichen Vorschriften im Badegebiet unbedingt einzuhalten sind.

Beide Vorhaben wurden im Strandkonzept berücksichtigt.

- g) Es wird berichtet, dass bei Großveranstaltungen im Wyker Hafengebiet sämtliche ordnungsrechtlichen Genehmigungen vom Veranstalter einzuholen sind. Einzelheiten für die Durchführung, wie die Verwendung von Plastikgeschirr oder Einweg-Getränkebecher sind durch die Veranstalter zu regeln und zu überwachen. Der Hafenbetrieb erteilt lediglich eine generelle Genehmigung zur Nutzung der Fläche.

- h) Für den Bereich des FKK-Strandes werden vermehrt Beschwerden über fehlende geeignete Zugangsmöglichkeiten zum Watt/Wasser geäußert. Durch die in Asphalt gegossenen Natursteine entlang des Teerweges besteht eine erhebliche Unfallgefahr. Hier müsste eine feste Querungsmöglichkeit für die Strandnutzer geschaffen werden.

In diesem Zusammenhang wird die völlig unbefriedigende Situation im Hinblick auf den Sandabtrag in vielen Bereichen des Strandes angesprochen. Hier müsste dringend mit den zuständigen Behörden eine geeignete Lösung herbeigeführt werden.

Bürgermeister sagt zu, Herrn Koch zur nächsten Deichschau im Frühjahr einzuladen, um die Belange des Hafenbetriebes als Strandbewirtschafter zu vertreten.

- i) Der Sachstand zur Entwicklung des gesamtinsularen Strandkonzeptes wird kurz vorgestellt. In einer Arbeitsgruppe wurden die gewünschten Inhalte für den Wyker Strandbereich festgelegt. Auch hier ist als wichtiges Problem der zunehmende Sandabtrag am Badestrand („ohne Sand kein Strand“) sowie die fehlende Hilfe der zuständigen Ministerien bei den Genehmigungsbehörden zu nennen. Es wurde angeregt, beim Wirtschaftsministerium in Kiel vorstellig zu werden, um eine entsprechende Unterstützung für die Belange der Tourismuswirtschaft zu erhalten.

Bürgermeister Raffelhüschen berichtet ergänzend, dass derzeit eine Bestandserhebung der Strandflächen auf den Nordfriesischen Inseln per Flugzeug erfolgt. Diese Untersuchung wird fortlaufend aktualisiert. Erste Ergebnisse haben gezeigt, dass in Utersum dringend eine Sandvorspülung aus Küstenschutzgründen notwendig ist. Bei einer entsprechenden Maßnahme müsste Wyk ebenfalls berücksichtigt werden. Entsprechende Sandmengen sind vor Sylt vorhanden.

Auf Anfrage erläutert Werkleiter Koch, dass sich das Aufschieben von kleinen Sandwällen am Strand als Sandfangeinrichtung bewährt hat. Das Aufstellen der früher verwendeten Sandfangzäune ist sehr aufwendig und bereitet bei höheren Wasserständen zusätzlichen Aufwand für das Abbauen und Wiederaufstellen.

Es ist jedoch festzustellen, dass im Bereich der Helo-Häuser große Mengen des Strandes abgetragen wurden. Im Bereich des Hundestrandes am Flugplatz sowie im FKK-Abschnitt ist der Strand praktisch nicht mehr vorhanden.

- j) Im Strandkonzept wurde für den Bereich der Stadt Wyk eine Verlängerung der Promenade von der Mittelbrücke bis zum Hafen als mögliche Zukunftsinvestition aufgenommen. Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau der Seebrücke sollte die Planung zeitnah vorangetrieben werden. Es wird angeregt, demnächst eine diesbezügliche Beratung in den Fraktionen durchzuführen, um den Grundsatzbeschluss für die Planung zu fassen.

Punkt 12: Verschiedenes

- a) Ein Ausschussmitglied lobt die gelungene Nachpflanzung mit Obstbäumen in den Grünstreifen. Die Brombeerbüsche müssten jedoch in einigen Bereichen zurückgeschnitten werden. Es wird ferner vorgeschlagen zusätzlich Wildblumenwiesen anzulegen.

Werkleiter Koch sagt eine Prüfung der Machbarkeit zu.

- b) Ein weiteres Ausschussmitglied spricht die teilweise nicht mehr zeitgemäßen Blumenanpflanzungen in den öffentlichen Bereichen an.
Es wird darauf hingewiesen, dass das Erscheinungsbild teilweise kontrovers gesehen wird. Die vorhandenen Blumenbeete werden vielfach als sehr gelungen angesehen.

Mehrheitlich wird angeregt, in einigen Bereichen Anpflanzungen mit Bodendeckern, Stauden und Gräsern vorzunehmen. Weiter wären gestalterische Elemente, z.B. mit alten Dalben, Tonnen usw. wünschenswert.

- c) Am 07.02.2018 sollen die neuen Planungen für Entwicklungsmöglichkeiten im Wyker Innenhafen in einer gemeinsamen nichtöffentlichen Sitzung von Bau- und Planungsausschuss und Hafenausschuss beraten werden.
- d) Die Ausschussvorsitzende, Annemarie Linneweber, bedankt sich bei der Werkleitung sowie bei allen Mitarbeitern des Hafenbetriebes für die äußerst gute und angenehme Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
Von Politik oder Bevölkerung werden vorgebrachte Anregungen, soweit machbar, kurzfristig umgesetzt. Die laufenden Maßnahmen des Hafenbetriebes werden zur vollsten Zufriedenheit aller umgesetzt oder begleitet.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.05 Uhr

Vorsitzende

Protokollführer

Anwesenheitsliste

zur 15. Sitzung des Hafenausschusses am 18.12.2017

Stv Annemarie Linneweber, Vorsitzende
Dirk Hartmann
Klaus Herpich
Peter Potthoff-Sewing
Paul Raffelhüschen, Bürgermeister
Otto Eberhard Schaefer (ab Punkt 4)
Peter Schaper (für Stv Frädrich)
Volker Stoffel

Bv Volker Meuche
Geske Nahmens
Stefan Wriedt

als ZuhörerIn

Stv Dr. Silke Offerdinger-Daegel

vom Hafenbetrieb

Ulrich Koch, Werkleiter
Harald Keisat, Personalrat
Ingo Ingwersen, Holger Clausen,
Rainer Nissen und Finn Schaefer, Grün-Bau
Norbert Fritsch
Gerd Jakobsen als Protokollführer

entschuldigt fehlt

Stv Holger Frädrich